neuen Sippe Geltung finden. Ausser *P. colpodes* Ach. sind möglicherweise noch *P. laeniata* Nyl. und *P. semiteres* Mont. — v. d. Bosch dahin zu stellen; neben dem ihnen gemeinschaftlichen Sporencharakter sind alle drei auch durch den dicken, schwarzen, polsterförmigen, faserigen Hypothallus von den andern *Parmeliis* (Imbricaria Körb. Naeg.-Hepp) ausgezeichnet. Unsere neue Lichenensippe *Anzia* ist demnach folgendermassen zu definiren:

Thallus foliaceus, laciniatus, hypothallo crasso, atro, pannoso-fibrilloso impositus; sporangia (apothecia) scutelliformia subpodicellata l. puncto centrali thallo affixa, excipulo thallode immutato, hypothecio strato chromidiali (gonimico) imposito, lamina solutione iodii coerulescente; sporae (lunulatae)*) unicellulares (aphractae) hyalinae in ascis paraphysibus conglutinatis suffultis numerosissimae; spermatia linearia recta.

Constanz, 29. Juni 1861.

Noch ein Wort über Fragaria Hagenbachiana von Fr. Vulpius.

Dieser Tage las ich im Jahrgang 1858 der Flora Nr. 28 einen Aufsatz über diese Pflanze von Herrn Pfarrer Münch in Basel, in welchem er nach Anführung alles dessen, was bis jetzt darüber pro und contra gesagt worden, zu dem Schluss gelangt, „dass wir in *Fragaria collina* Ehrh. und *Fragaria Hagenbachiana* Lang nach den ihnen zukommenden Diagnosen sowie nach ihren verschiedenen Standorten zwei verschiedene gute Arten besitzen.“ — Als nächster Nachbar dieser Pflanze will ich nun unpartheiisch und nur die Wahrheit im Auge haltend auch meine Ansicht darüber aussprechen. Herrn Münch sind offenbar die nähern Umstände und Verhältnisse des Vorkommens dieser Pflanzen entgangen, als er an Ort und Stelle sie sammelte, denn er irrt sich sowohl darin, wenn er sagt, dass da wo *Fr. Hagenbach.* vorkomme, kein Standort für *collina* sei, sowie darin, dass die *collina* keine Ausläufer habe. Auf dem einzigen Standorte, in der harten steinigten Rebgasse des Zunzinger Weinbergs steht *Fr. collina* Ehrh. gemeinschaftlich und durchein-

*) Saltem quoad A. colpodem.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05976-0395-8

ander mit der *Hagenbachiana* und da ist jedem vergönnt Exemplare zu sehen, die sich durchaus in gar Nichts, selbst die Länge der Staubgefässe nicht ausgenommen, von einander unterscheiden, als durch ungestielte und gestielte Blättchen; denn ich fand *collina* mit Ausläufern und *Hagenbachiana* ohne Ausläufer. Ausser den Exemplaren, die nichts als die gestielten Blättchen vor der *collina* voraus haben, stehen dann aber auch andere dazwischen, die sich ausserdem noch durch ihre Höhe von 5—6″ und ihre grössern Blumen und längern Ausläufer auszeichnen und tritt man mit einem einzigen Schritt über das Rebmäuerchen zur Seite des Wegs hinunter in die Reben selbst hinein, also auf den gedüngten, bebauten und gehakten Boden, so steht am Fuss der Mauer die schönste *Fr. Hagenbach.* da von der Höhe eines Fusses und mit Ausläufern von 1 — 1½′ Länge. Die Sache erklärt sich nun sogleich. Der Mist, den der Bauer hiesiger Gegend in seine Reben führt, wird in der Rebgasse unmittelbar vor seinem Rebstück abgeladen, und die *Fr. collina* im Weg wie die am Fuss der Mauer in den Reben erfreut sich, so oft gedüngt wird, ebenfalls der Wohlthat des Mists und im Verhältniss zum steinigten oder bebauten Boden entwickelt sich dann eine mehr oder minder ausgebildete *Fr. Hagenbach.* Diese letztere ist folglich und augenscheinlich nichts Anderes als eine durch äussere Einflüsse, d. i. durch Mist und Hake hervorgebrachte Form der Fr. *collina* Ehrh.

Mühlheim im Breisgau, im Mai 1861.

Litteratur.

Abhandlungen der naturhistorischen Gesellschaft zu Nürnberg. II. Band. 1861.

Vom botanischen Inhalt begegnen wir hierin folgendem:

Schnitzlein, botanische Beobachtungen. 1. Untersuchung über die Natur der Stacheln bei der Section *Grossularia* in der Gattung *Ribes.* Der Verfasser weist hier nach, dass die Bezeichnung von Dorn und Stachel in den Lehrbüchern nicht genau auseinander gehalten und an ihrem rechten Platz abgehandelt werden. Insbesondere finde man stets unrichtig als Beispiele *Berberis* und *Grossularia* nebeneinander gestellt, denn während erstere einen Blattdorn habe, der ohnehin von den Zweigdornen, wie sie z. B.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05976-0396-4

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1861

Band/Volume: 44

Autor(en)/Author(s): Vulpius Friedrich Wilhelm

Artikel/Article: Noch ein Wort über Fragaria Hagenbachiana 393-394